



J. G. Cotta'sche
Buchhandlung Nachf.
in Stuttgart.

[36744]

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Sie von dem bevorstehenden Erscheinen eines **wichtigen neuen periodischen Unternehmens** zu benachrichtigen, für welches wir das besondere Interesse unserer Geschäftsfreunde erbitten. Dasselbe führt den Titel:

Die Romanwelt

Wochenschrift

für die erzählende Litteratur
aller Völker.

und erscheint in jährlich 52 Wochenheften à 4 Bogen = 64 Spalten Groß-Quart zu dem billigen Preise von 25 \mathcal{M} für das Heft oder 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} für das Quartal von 13 Heften.



Die meisten der zahlreich bestehenden, mehr oder minder populären Unterhaltungs-Journale legen ein Hauptgewicht auf die Illustration. Soweit sie speziell für den Familiengebrauch bestimmt sind, nehmen sie mit vollem Recht bei der Auswahl ihrer Romane und Novellen Rücksicht darauf, daß dieselben nicht nur von den älteren Familiengliedern, sondern auch von der heranwachsenden Jugend gelesen werden können. Andere Journale gönnen dem Roman neben dem von ihnen kultivierten sonstigen Wissens- und Bildungstoff nur eine beschränktere Ausdehnung. Wieder andere wenden sich an ein Publikum, welchem der Begriff „Roman“ identisch ist mit Vorführung einer möglichst bunten Folge aufregender, romantischer äußerer Ereignisse von mehr oder minder unwahrscheinlicher Natur.

Während nun an derartigen Journalen und Revuen wahrlich kein Mangel ist,

scheint uns noch Raum zu sein für ein wöchentlich erscheinendes, nicht illustriertes literarisches Unternehmen, welches den Meistern des Romans eine weitere Bahn eröffnet für freie künstlerische Behandlung all der wichtigen und interessanten psychologischen Probleme des Lebens, welche der Roman in Erweiterung und Vertiefung seiner Aufgaben und Ziele mehr und mehr als seine eigenste Domäne betrachtet.

Unsere neue belletristische Wochenschrift

„Die Romanwelt“

hat sich die Aufgabe gestellt, diese Lücke auszufüllen.

Sie wird bestrebt sein, ihren Lesern die hervorragendsten Werke der deutschen und ausländischen Erzählungskunst vorzuführen, indem sie an jedes aufzunehmende Werk den Anspruch nicht nur fesselnder Unterhaltung, sondern auch künstlerischer Bedeutung stellt.

Ausgeschlossen soll sein alles Unbedeutende, Dilettantische, aber ebenso alles Niedrige, Gemeine, alle Schöpfungen von Schriftstellern, welche das Nüchterne und Häßliche als eine notwendige Eigenschaft und Bedingung moderner Kunst betrachten.

* * *

Die neue Wochenschrift, deren Redaktion Herr Otto Neumann-Hofer in Berlin übernommen hat, wird eröffnet mit dem neuen großen Roman

„Es war“.

Von Hermann Sudermann.

und der Novelle

„Die Hochzeitsreise nach Rom“.

Von Ludwig Fulda.

Diesen folgen unmittelbar:

„Schwester-Seele“.

Roman von Ernst von Wildenbruch.

und

„Stimme des Himmels“.

Roman von Friedrich Spielhagen.

Wir zweifeln nicht, daß ein literarisches Unternehmen mit solchem Programm und solchen Mitarbeitern vielfach vorhandenen Wünschen entgegenkommt und deshalb auf eine sympathische Aufnahme seitens der gebildeten Leserschaft rechnen darf.

Erscheinungsweise:

Das erste Heft erscheint Ende September. Zwischen dem ersten und zweiten Heft wird, um Ihnen Zeit zum Vertrieb zu lassen, eine Pause von 14 Tagen eintreten.

Vom zweiten Hefte ab wird das Erscheinen regelmäßig alle acht Tage stattfinden. Der Jahrgang wird also 52 Hefte à 25 \mathcal{S} enthalten.

Bezugsbedingungen:

Einzelne Hefte bis zu 9 inklusive liefern wir à 25 \mathcal{S} ord., 18 \mathcal{S} netto.

Von 10 Exemplaren Kontinuation ab gewähren wir 40% Rabatt, liefern also à 15 \mathcal{S} netto bar.

Ferner gewähren wir bei 10 Exemplaren Kontinuation **das erste Heft gratis.**

Bei 50 Exemplaren Kontinuation **das erste und zweite Heft gratis.**

Das erste Heft stellen wir Ihnen in größerer Anzahl à cond. zur Verfügung.

Schon bei Bezug von 10 Exemplaren beträgt Ihr Rabatt 5 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} , bei Bezug von 50 Exemplaren 5 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} pro Exemplar.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Sie bei diesen günstigen Bezugsbedingungen sich lebhaft für das interessante, literarisch hervorragende Unternehmen verwenden werden, und erwarten besonders von unseren regelmäßigen Geschäftsfreunden entgegenkommende Unterstützung bei Einführung der Romanwelt, während wir unsererseits Ihre Anstrengungen durch Notizen und Inserate in der Tagespresse fördern werden.

Indem wir Sie um gef. rasche **Einsendung Ihrer Bestellungen auf Heft 1** ersuchen (Prospekte drucken wir nicht), zeichnen wir

hochachtungsvoll

Stuttgart, im September 1893.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger.